
DIE FAKTEN ÜBER
DROGEN
Drogen zerstören und ruinieren jedes Jahr Millionen von Leben. Was solltest DU über sie wissen?
Ecstasy
LSD Speed
Kokain
Cannabis
SagNeinZuDrogen.org



WARUM DIESES HEFT GESCHRIEBEN WURDE

Heutzutage hört man viel Gerede über Drogen – in der Schule, auf der Straße, im Internet und im Fernsehen. Manches davon ist wahr, manches nicht.

Was du vielleicht nicht weißt, ist, dass vieles von dem, was du über Drogen hörst, tatsächlich von denjenigen stammt, die sie verkaufen. Ehemalige Dealer sagten, sie würden den Leuten alles erzählen, um sie zum Kauf von Drogen zu bewegen.

Du brauchst die wirklichen Fakten und die Wahrheit über Drogen, damit du eine fundierte Entscheidung über sie treffen kannst. Deshalb haben wir dieses Heft geschrieben – für dich.

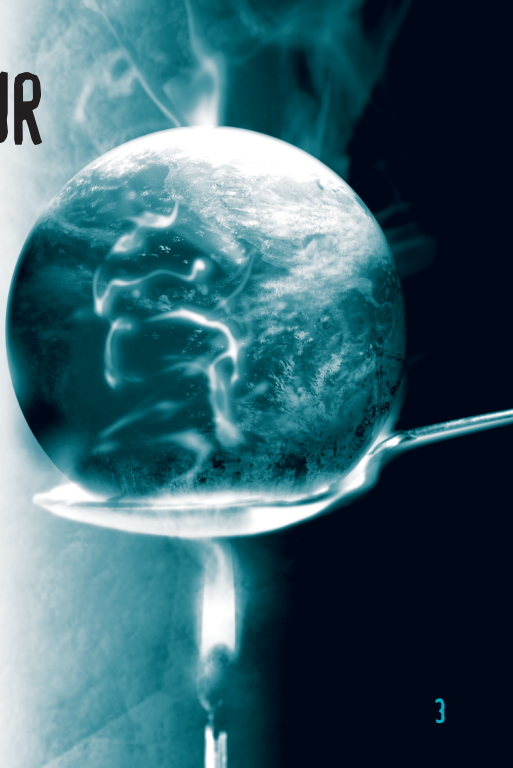
Dein Feedback ist uns wichtig, also lass uns wissen, was du über dieses Heft denkst. Besuch uns unter **SagNeinZuDrogen.org** und schreib uns eine E-Mail an **info@drugfreeworld.org**.

Unsere Drogenkultur

Drogen sind seit Mitte des 20. Jahrhunderts Teil unserer Kultur. Sie wurden in den 1960er Jahren durch Musik und Massenmedien populär und verbreiteten sich in viele Teile der Gesellschaft.

Weltweit konsumieren etwa 296 Millionen Menschen illegale Drogen. In den Vereinigten Staaten ergab eine nationale Umfrage, dass 61 Millionen Amerikaner (oder 22 Prozent der Bevölkerung ab 12 Jahren) im Jahr vor der Umfrage illegale Drogen konsumiert hatten.

Wahrscheinlich kennst du jemanden, der direkt oder indirekt von Drogen betroffen ist.



In den USA ist die am häufigsten konsumierte – und missbrauchte – Droge der Alkohol. Von fast 3000 Jugendlichen, die bei Verkehrsunfällen ums Leben kamen, hatte etwa jeder Fünfte Alkohol getrunken.

Eine weitere der am häufigsten konsumierten Drogen ist Cannabis. Laut dem World Drug Report der Vereinten Nationen missbrauchen fast 4 Prozent der Weltbevölkerung im Alter zwischen 15 und 64 Jahren Cannabis.

Junge Menschen kommen heute früher als je zuvor mit Drogen in Kontakt. Laut der Monitoring the Future Umfrage haben etwa 62 Prozent der Highschool-Absolventen im ganzen Land Alkohol getrunken und 38 Prozent haben Pot geraucht.

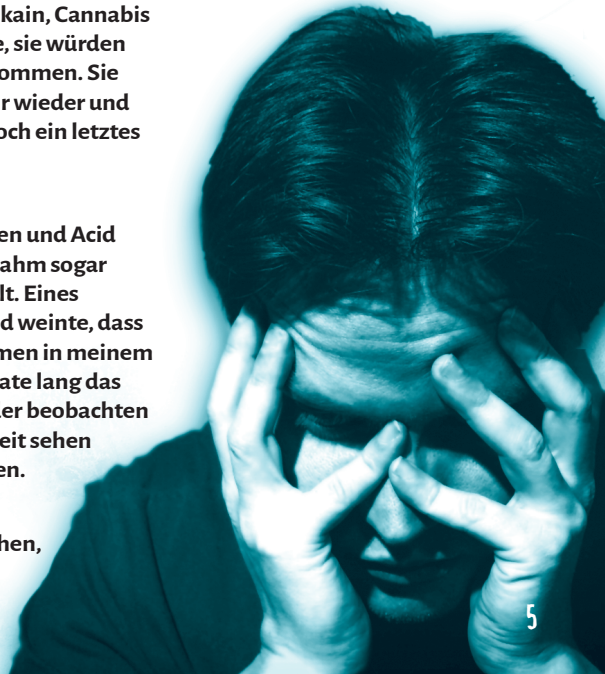
In Europa zeigen aktuelle Studien unter 15- und 16-Jährigen, dass durchschnittlich 16 Prozent mindestens einmal Cannabis konsumiert haben und mehr als 7 Prozent es im letzten Monat konsumiert haben. Die höchsten Raten wurden von Jugendlichen in Tschechien (29 Prozent) gemeldet, gefolgt von Italien (28 Prozent) und Lettland (27 Prozent).



Mein Ziel im Leben war nicht zu leben, sondern high zu werden. Im Verlauf der Jahre habe ich Kokain, Cannabis und Alkohol genommen, weil ich glaubte, sie würden mir helfen, meine Probleme in den Griff zu bekommen. Sie machten alles nur noch schlimmer. Ich sagte mir wieder und wieder, dass ich nun für immer aufhören, nur noch ein letztes Mal Drogen nehmen würde. Ich hörte nie auf."
John

Es fing mit Gras an, dann kamen Ecstasy-Pillen und Acid dazu, ich mischte alle möglichen Drogen, nahm sogar Überdosen, damit der Rausch länger anhielt. Eines Nachts hatte ich einen Horrortrip. Ich betete und weinte, dass dieses Gefühl weggehen würde. Ich hörte Stimmen in meinem Kopf, hatte Zitteranfälle und konnte sechs Monate lang das Haus nicht verlassen. Ich glaubte, dass mich jeder beobachten würde. Ich konnte mich nicht in der Öffentlichkeit sehen lassen. Mensch! Ich konnte nicht mal Auto fahren.

Schließlich wurde ich obdachlos. Ich schlief in einem Karton, bettelte und musste mich abmühen, bloß um etwas zu essen zu haben."
Ben



Warum nehmen Menschen Drogen?

Menschen nehmen Drogen, weil sie etwas in ihrem Leben ändern wollen.

Hier sind einige der Gründe, die junge Menschen für ihren Drogenkonsum angeführt haben:

- um dazuzugehören
- um Probleme zu verdrängen oder zur Entspannung
- um der Langeweile zu entkommen
- um sich erwachsen zu fühlen
- aus Protest
- um zu experimentieren

Sie denken, dass Drogen eine Lösung sind. Irgendwann aber werden Drogen zum Problem.

So schwierig es auch sein mag, sich persönlichen Problemen zu stellen, die Folgen des Drogenkonsums sind immer schlimmer als die Probleme, die eine Person durch die Einnahme von Drogen zu lösen versucht. Die wirkliche Antwort ist, die Fakten zu erhalten – und mit Drogen erst gar nicht anzufangen.

Wie funktionieren Drogen?

Drogen sind im Wesentlichen Gifte. Die Wirkung wird von der eingenommenen Menge bestimmt.

Eine kleine Menge wirkt als Anregungsmittel (macht aktiver). Eine größere Menge wirkt als Beruhigungsmittel (dämpfend). Eine noch größere Menge wirkt als Gift und kann tödlich sein.

Dies gilt für jede Droge. Nur die Menge, die nötig ist, um eine bestimmte Wirkung hervorzurufen, unterscheidet sich.

Aber viele Drogen bergen ein weiteres Risiko: Sie wirken sich direkt auf den Verstand aus. Sie können die Wahrnehmung des Users davon verzerren, was um ihn herum vor sich geht. Als Ergebnis können die Handlungen der Person seltsam, irrational, unangemessen und sogar zerstörerisch sein.

Drogen blockieren alle Empfindungen – nicht nur die unerwünschten, sondern auch die wünschenswerten. Sie können zwar kurzfristig Schmerzen lindern, nehmen einem aber auch die Wachsamkeit, die Geschicklichkeit und die Fähigkeit, klar zu denken.

Medikamente sind chemische Substanzen, die dazu gedacht sind, die Vorgänge im Körper zu beschleunigen, zu verlangsamen oder so zu verändern, dass er besser funktioniert. Manchmal sind Medikamente notwendig. Und doch sind sie letztlich Drogen: Sie können als Anregungsmittel oder Beruhigungsmittel wirken und zu viel davon kann einen umbringen. Wenn sie nicht wie vorgeschrieben eingenommen werden, können Medikamente genauso gefährlich sein wie illegale Drogen.

Drogen beeinflussen den Verstand

Normalerweise arbeitet der Verstand sehr schnell, wenn sich eine Person an etwas erinnert, und die Informationen kommen ihr schnell in den Sinn. Drogen trüben das Erinnerungsvermögen und verursachen Gedächtnislücken. Wenn eine Person versucht, sich in diesem verschwommenen Durcheinander an Informationen zu erinnern, kann sie das nicht. Drogen lassen eine Person langsam oder dumm fühlen und führen zu Misserfolgen im Leben. Wenn das Leben schwieriger wird und sie mehr Misserfolge erlebt, will sie mehr Drogen, um mit dem Problem fertigzuwerden.

Drogen zerstören die Kreativität

Eine Lüge, die über Drogen erzählt wird, ist, dass sie helfen, eine Person kreativer zu machen. Das Gegenteil ist tatsächlich die Wahrheit.

Jemand könnte denken, dass Drogenkonsum ihm kreative Ideen geben wird. Aber so funktionieren Drogen nicht. Drogen können einem Menschen ein falsches Gefühl von kreativer Freiheit geben, aber wenn die Wirkung der Droge nachlässt, stürzt die Person ab. Sie fällt auf immer tiefere emotionale Stufen hinab, auf denen sie immer weniger kreativ ist. Irgendwann gibt es aufgrund der Drogen keine Kreativität mehr.



Die Fakten über häufig missbrauchte Drogen stammen aus mehreren Quellen. Hier stellen wir dir die Wahrheit darüber zur Verfügung, was diese Drogen sind und was sie bewirken.

- Cannabis ..... Seite 10
- Alkohol ..... Seite 12
- Fentanyl ..... Seite 14
- Synthetische Drogen ..... Seite 16
- Ecstasy ..... Seite 18
- Kokain und Crack ..... Seite 20
- Crystal Meth und Methamphetamin ..... Seite 22
- Schnüffelstoffe ..... Seite 24
- Heroin ..... Seite 26
- LSD ..... Seite 28
- Missbrauch rezeptpflichtiger Medikamente ..... Seite 30

CANNABIS

Cannabis wird oft zu einer Zigarette gerollt, *Joint* genannt. Es kann auch als Tee aufgebrüht, mit Limonade oder Lebensmitteln gemischt oder durch eine Wasserpfeife geraucht werden, die *Bong* genannt wird. Brownies, Kekse und Süßigkeiten sind gängige Formen von Cannabis-Edibles. Viele essbare Produkte sehen aus wie normale Süßigkeiten oder Snacks, die Kinder kennen, was den Eindruck erwecken kann, dass sie harmlos sind.

SZENENAMEN:

- **Bubatz**
- **Bud**
- **Dope**
- **420**
- **Ganja**
- **Gras**
- **Haze**
- **J**
- **Kiff**
- **Kraut**
- **Marihuana**
- **Mary Jane**
- **Pot**
- **Reefer**
- **Weed**

Cannabis ist eine der am häufigsten missbrauchten Drogen. Heute ist sie oft stärker als früher. Neue Anbaumethoden und selektive Züchtung haben Sorten mit viel höheren THC*-Werten hervorgebracht, dem Hauptbestandteil, der für die berauschende Wirkung verantwortlich ist. Deshalb ist die Zahl der Notaufnahmen wegen Cannabis bei jungen Usern stark gestiegen.

Laut der Weltgesundheitsorganisation konsumieren weltweit jedes Jahr 200 Millionen Menschen Cannabis. In den Vereinigten Staaten ist Cannabis nach Alkohol die am häufigsten verwendete psychotrope Droge (eine Droge, die den Geisteszustand beeinflusst), wobei fast 12 Millionen junge Erwachsene angeben, innerhalb des letzten Jahres Cannabis konsumiert zu haben.

* THC: die chemische Substanz in Cannabis, die für seine bewusstseinsverändernde Wirkung verantwortlich ist

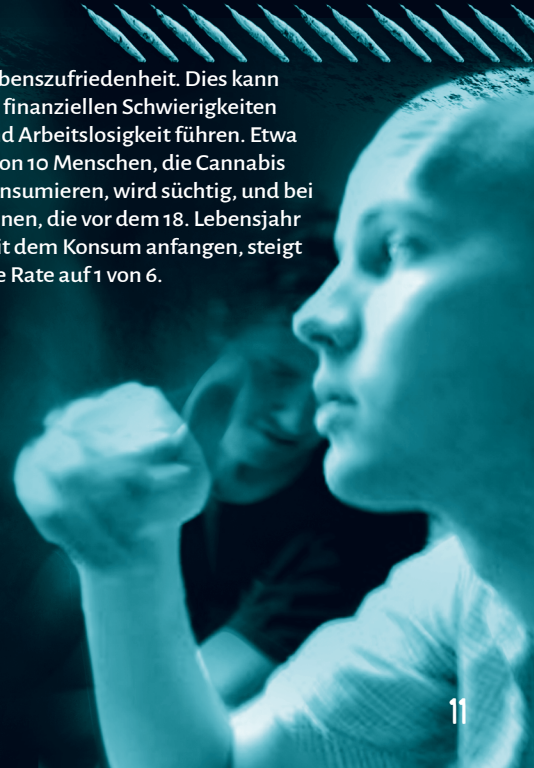
Es gibt einen großen Unterschied zwischen den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen über Cannabis und den Mythen darüber. Da Cannabis an einigen Orten legal ist, glauben viele, dass es harmlos sein muss. Aber dein Körper kann nicht zwischen einer legalen und einer illegalen Droge unterscheiden.

Kurzfristige Auswirkungen:

Zu den unmittelbaren Auswirkungen von Cannabis gehören schneller Herzschlag, Desorientierung und Einschränkung der Bewegungskoordination, oft gefolgt von Niedergeschlagenheit oder Schläfrigkeit. Einige User erleben Panikattacken oder Angstzustände, die bei großen Dosen oder hochpotentem Cannabis wahrscheinlicher sind.

Langfristige Auswirkungen:

Zu den langfristigen Auswirkungen gehören schlechte schulische Leistung, ein höheres Risiko, die Schule abzubrechen, ein Rückgang des IQ (bis zu acht Punkte, wenn der Konsum in der Jugend begann) und eine geringere Lebenszufriedenheit. Dies kann zu finanziellen Schwierigkeiten und Arbeitslosigkeit führen. Etwa 1 von 10 Menschen, die Cannabis konsumieren, wird süchtig, und bei denen, die vor dem 18. Lebensjahr mit dem Konsum anfangen, steigt die Rate auf 1 von 6.



ALKOHOL

SZENENAMEN:

- **Alk**
- **Fusel**
- **Hartes Zeug**
- **Juice**
- **Kurzer**
- **Lebenswasser**
- **Sprit**



Alkohol lähmt das zentrale Nervensystem (Gehirn und Rückenmark), setzt Hemmschwellen* herab und beeinträchtigt das Urteilsvermögen. Der Konsum großer Mengen kann zu einem Koma und sogar zum Tod durch Alkoholvergiftung führen. Die Kombination von Alkohol mit Medikamenten oder Drogen ist äußerst gefährlich und kann ebenfalls tödlich sein.

Alkohol wirkt sich auf jedes System im Körper aus und führt zu Koordinationsverlust, verlangsamten Reflexen, verminderter Sehfähigkeit, Gedächtnislücken und Blackouts. Alkoholkonsum kann das normale Wachstum und die Entwicklung in den Teenagerjahren sowie das geistige und emotionale Wohlbefinden beeinträchtigen. Von allen 15- bis 18-jährigen Fahrern, die in einem Jahr in tödliche Unfälle verwickelt waren, hatte mehr als jeder Fünfte Alkohol getrunken.

* Hemmschwelle: Vorstellungen oder Regeln, die eine Person davon abhalten, etwas zu tun

Kurzfristige Auswirkungen:

Ein Gefühl der Wärme, gerötete Haut, beeinträchtigtes Urteilsvermögen, gestörte Bewegungskoordination, Lallen und Beeinträchtigung von Gedächtnis und Auffassungsgabe. Übermäßiges Trinken führt oft zu einem Kater, Kopfschmerzen, Übelkeit, Angst, Schwächeanfällen, Zittern und manchmal Erbrechen.

Langfristige Auswirkungen:

Eine erhöhte Alkoholtoleranz führt dazu, dass man mehr trinkt. Dies kann zu ernsthaften körperlichen Problemen führen, einschließlich Leberschäden, Herzerkrankungen und einem erhöhten Krebsrisiko. Eine schwangere Frau, die Alkohol trinkt, kann ein Baby mit Geburtsfehlern zur Welt bringen, dessen Herz, Gehirn und andere wichtige Organe beeinträchtigt sein könnten. Das Kind kann auch mit schweren Lernstörungen, Seh- oder Hörproblemen und vielem mehr aufwachsen.



Fentanyl

Fentanyl ist ein sehr starkes Opioid, das seit Langem bei medizinischen Eingriffen verwendet wird.

Medizinisches Fentanyl wird manchmal abgezweigt und illegal verkauft. Es ist in Form von Hautpflastern, injizierbaren Flüssigkeiten oder Lutschtabletten mit langsamer Freisetzung anzutreffen. Schon zwei Milligramm Fentanyl können für eine Person, die nicht an die Einnahme von Opioiden gewöhnt ist, tödlich sein.

Illegales Fentanyl ist als weißes Pulver oder in gefälschten Tabletten zu finden, die wie andere Medikamente aussehen. Fentanyl wird manchmal mit anderen illegalen Drogen wie Heroin, Kokain oder Methamphetamin gemischt. Drogenhändler pressen Fentanyl oft in gefälschte Tabletten, von denen jede eine tödliche Dosis Fentanyl enthalten könnte.

Szenenamen:

- **Apache**
- **China Girl**
- **Dance Fever**
- **Drop Dead**
- **Fetty**
- **Jackpot**
- **Lethal Injection**
- **Murder 8**
- **Poison**
- **Tango & Cash**

In den letzten Jahren hat von Kriminellen hergestelltes Fentanyl den Markt überschwemmt und jedes Jahr Zehntausende von Todesfällen durch Überdosis verursacht.

Kurzfristige Auswirkungen:

User erleben Bewusstseinsdämpfung, Verwirrung, Schwindelgefühle, Übelkeit, winzige Pupillen, Erbrechen und Verstopfung. Die Droge schädigt die Lunge erheblich und verlangsamt die Atmung, was zum Tod führen kann, wenn zu viel der Droge konsumiert wird.

Langfristige Auswirkungen:

Wer Fentanyl spritzt, kann unter kollabierten Venen oder bakteriellen Infektionen der Haut und des Herzens leiden. Fentanyl-Missbrauch belastet das Herz und kann zu Herzschwäche und zu Herzrhythmusstörungen führen. Natürlich sind die schlimmsten Langzeitfolgen die Sucht und das sehr reale Risiko einer Überdosis mit Todesfolge.

„Ich ging zu ihrem Zimmer und öffnete die Tür und da hab ich sie gefunden. Sie stand aufrecht, aber sie war nach vorn gebeugt, ihr Kopf lag auf der Armlehne des Sofas und in einem Haufen Erbrochenem. Als ich sie anhob, standen ihre Augen offen, und ich wusste, dass sie tot war.“
Mutter



Synthetische Drogen



Szenenamen:

- **Badesalze**
- **Black Mamba**
- **Blizzard**
- **Kräutermischungen**
- **K2**
- **NBOMe**
- **Spice**
- **Synthetisches Cannabis**

Synthetische Drogen werden in einem Labor mit künstlich erzeugten Chemikalien hergestellt. Die häufigsten Arten von synthetischen Drogen ahmen Drogen nach, die oft missbraucht werden: Cannabis, Stimulanzien, Beruhigungsmittel und Opioide. Die Anzahl der synthetischen Drogen oder „Designerdrogen" auf dem illegalen Markt ändert sich ständig.

Synthetische Drogen wurden populär, weil Drogenschmuggler und Dealer behaupten konnten, sie würden „legale" Substanzen verkaufen. Drogenkonsumenten wissen nicht, was in der synthetischen Droge ist, die sie gerade gekauft haben, wie sie sich auf sie auswirken wird oder welche schädlichen Substanzen sie enthalten könnte.





Kurzfristige Auswirkungen:

Halluzinationen und Wahnvorstellungen, Verwirrung und Desorientierung, Psychose, Selbstmordgedanken oder Selbstmord, extreme Unruhe und Angst, Panikattacken, Depressionen, Schlaflosigkeit, gewalttätiges Verhalten, Atembeschwerden, Reaktionslosigkeit, Bewusstlosigkeit, Kopfschmerzen, Übelkeit, Erbrechen, Durchfall, starkes Schwitzen, hohes Fieber, Nierenprobleme, Herzinfarkt und Blutungen im Gehirn.

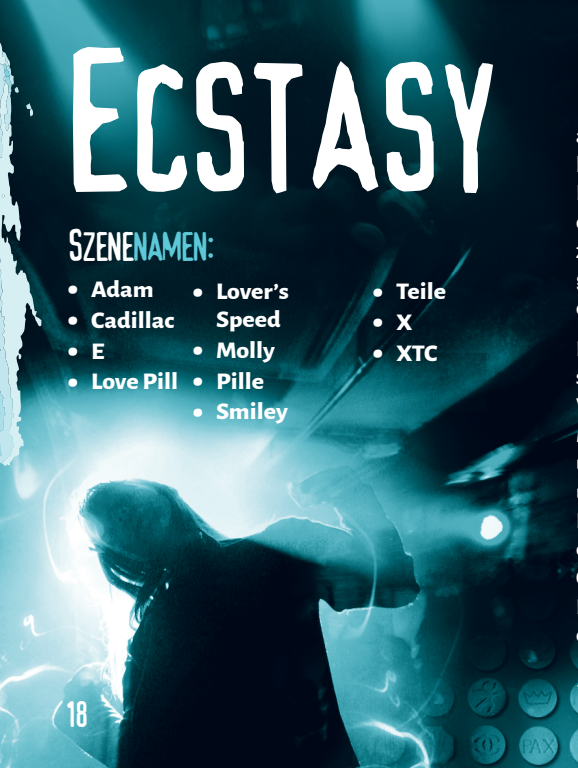
Langfristige Auswirkungen:

Nierenschäden und -versagen, Leberschäden, Krampfanfälle, Hirnschwellung, Hirntod, Zittern, extreme Müdigkeit, Schlaflosigkeit, Gedächtnisverlust und Verwirrung, Lähmung, schwere und anhaltende Angst und Depressionen, Gewebeabsterben, das Amputationen erforderlich machen kann, und Tod.

Ecstasy

Szenenamen:

- Adam
- Cadillac
- E
- Love Pill
- Lover's Speed
- Molly
- Pille
- Smiley
- Teile
- X
- XTC



Ecstasy ist eine Droge, die in Labors hergestellt wird. Reines Ecstasy ist eine Chemikalie namens *MDMA*, aber die Hersteller fügen ihren Pillen oft andere Drogen hinzu, wie Koffein, Amphetamin* und sogar Kokain. Ecstasy wird normalerweise in Form einer Pille, Tablette oder Kapsel eingenommen. Mehrere Pillen auf einmal zu nehmen wird als *Bumping* bezeichnet. Ecstasy-Pillen gibt es in verschiedenen Farben und manchmal sind cartoonartige Bilder darauf.

Ecstasy hat sowohl halluzinogene als auch stimulierende Wirkungen. Die stimulierenden Wirkungen können dazu führen, dass der User bei Musikveranstaltungen, die als *Raves* bekannt sind, über längere Zeit tanzt. Aber der Konsum von Ecstasy unter heißen, beengten Verhältnissen, wie sie bei Indoor- oder Outdoor-Raves herrschen, kann zu extremer Dehydrierung und Überhitzung führen, was Organversagen und sogar den Tod verursachen kann. Der gleichzeitige Konsum von Ecstasy und Alkohol ist extrem gefährlich und kann tödliche Folgen haben.

* Amphetamin: ein Stimulans, das auf das zentrale Nervensystem wirkt. Es wird oft *Speed* genannt

Kurzfristige Auswirkungen:

Ohnmacht, Schüttelfrost oder Schwitzen, Muskelverspannungen, beeinträchtigtes Urteilsvermögen, Depressionen, verschwommenes Sehen, Schlafprobleme, starke Angst, falsches Gefühl von Zuneigung, Übelkeit, Verlangen nach Drogen, unkontrolliertes Zähneknirschen, Verwirrung und Paranoia.†

Langfristige Auswirkungen:

Langfristiger Konsum verursacht bleibende oder dauerhafte Schäden am Gehirn, die das Urteilsvermögen und die Fähigkeit, klar zu denken, beeinträchtigen. Chronischer Konsum kann zu Depressionen und Selbstmordgedanken führen. Ecstasy kann süchtig machen.

† Paranoia: extreme und unbegründete Verdächtigungen, Misstrauen oder Angst vor anderen Menschen ohne Beweise oder Rechtfertigung

Ecstasy machte mich verrückt. Einmal biss ich in ein Glas, als ob es ein Apfel wäre. Ich merkte erst, was ich getan hatte, als mein Mund voller Glassplitter war. Ein anderes Mal zerriss ich eine Stunde lang Lumpen mit meinen Zähnen.“
Ann





Kokain und Crack

Kokain ist eine pulverförmige Droge, die oral eingenommen oder durch die Nase geschnupft werden kann. Um die Droge schneller aufzunehmen, wird sie manchmal aufgelöst und mit einer Spritze injiziert, was das Risiko einer Überdosis stark erhöht. Crack wird hergestellt, indem pulverförmiges Kokain mit Wasser, Backpulver oder Ammoniak verarbeitet wird, um kleine, harte Steine zu erzeugen. Es wird geraucht, um ein schnelles, sofortiges High zu erzeugen.

Szenenamen:

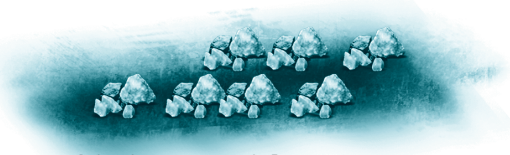
- **Charlie**
- **Coke**
- **Crack**
- **Lady**
- **Rocks**
- **Schnee**
- **Sternenstaub**

Kokain wird aus den Blättern der Kokapflanze gewonnen. Stimulanzien wie Kokain können schnell zu psychischer und körperlicher Abhängigkeit führen.



Kurzfristige Auswirkungen:

Kokain verursacht ein kurzes, intensives Hochgefühl, unmittelbar gefolgt von einem intensiven Gefühl der Depression und Nervosität – gepaart mit einem heftigen Verlangen, mehr von der Droge zu nehmen. Crackkonsumenten essen und schlafen oft nicht ausreichend. Sie können einen sehr schnellen Herzschlag, Muskelkrämpfe und Krampfanfälle haben. Die Droge kann Gefühle von Paranoia, Zorn, Feindseligkeit oder Angst auslösen, auch dann, wenn man nicht gerade high ist.



Langfristige Auswirkungen:

Nach längerem Konsum kann Kokain zu Reizbarkeit, Stimmungsschwankungen, Unruhe, Paranoia und akustischen Halluzinationen (Hörhalluzinationen) führen. Menschen entwickeln eine Toleranz gegenüber der Droge, was bedeutet, dass sie mehr brauchen, um high zu werden. Chronischer Konsum kann auch Nervenschäden, Schlaganfälle und Muskelabbau verursachen.

Nach dem Kokainrausch folgen schwere Depressionen, die mit jedem Konsum schlimmer werden. Diese Depressionen können so ernst werden, dass der Betreffende so ungefähr alles tun wird, um erneut an die Droge zu kommen – bis hin zu Mord. Wenn er kein Kokain bekommen kann, können die Depressionen so heftig werden, dass sie den Süchtigen in den Selbstmord treiben.

Crystal Meth und Methamphetamin

Crystal Meth und Methamphetamin können geschnupft, geschluckt, geraucht oder gespritzt werden. Es kann in Pulver- oder Pillenform oder als splitterartige Kristalle verkauft werden.

Crystal Meth ist eine Form von Methamphetamin, die wie kleine Glassplitter oder glitzernde blauweiße Steinchen aussieht. Es ist ein extrem starkes und suchterzeugendes künstliches Stimulans, das zu Aggressionen, Gewalt oder psychotischem Verhalten führen kann. Viele User berichten, dass sie schon beim ersten Konsum süchtig wurden. Es verursacht eine der schwierigsten zu überwindenden Abhängigkeiten.

Szenenamen:

- **Crank**
- **Crystal**
- **Glass**
- **Go-fast**
- **Ice**
- **Pervitin**
- **Speed**
- **Tina**
- **Tweak**

Kurzfristige Auswirkungen:

Gestörte Schlafmuster, Hyperaktivität, Übelkeit, Größenwahn, erhöhte Aggressivität und Reizbarkeit. Kann verminderten Appetit verursachen, was zu extremem Gewichtsverlust führen kann. Hohe Dosen können einen intensiven Rausch verursachen, gefolgt von erhöhter Unruhe und manchmal Gewalt. Andere Folgen können Schlaflosigkeit, Verwirrung, Halluzinationen, Angstzustände und Wahnvorstellungen umfassen. Auch Krampfanfälle sind möglich, die zum Tod führen können.

Langfristige Auswirkungen:

Erhöhte Herzfrequenz und Blutdruck, Schädigung der Blutgefäße im Gehirn, was zu einem Schlaganfall führen kann, unregelmäßiger Herzschlag, Zusammenbruch des Herzens oder der Blutgefäße, Tod. Meth kann auch Leber-, Nieren- und Lungenschäden verursachen. User können an Hirnschäden, Depressionen und Gedächtnisstörungen leiden.



Crystal Meth war meine Droge der Wahl, aber es gab auch andere – billig, leicht verfügbar, schnell abhängig machend und natürlich einfach zu konsumieren. Crystal Meth habe ich nur einmal probiert – und sofort hat es mich erwischt! Ich war süchtig. Den größten Schaden nahm meine Musikerkarriere. Ich hatte eine tolle Band, die tolle Musik spielte und tolle Mitglieder hatte, die nicht nur Bandmitglieder, sondern beste Freunde waren. Das alles hat sich geändert, seit ich mit Meth angefangen habe."
Brad

SCHNÜFFELSTOFFE

SZENENAMEN:

- **Geilmacher**
- **Lachgas**
- **Poppers**
- **Rush**
- **Whippets**

Schnüffelstoffe sind gängige Chemikalien, die in Produkten wie Spraydosen, Reinigungsflüssigkeiten, Klebstoff, Farbe, Farbverdünner, Filzstiften, Nagellackentferner, Amylnitrit* und Feuerzeugbenzin enthalten sind. Sie werden geschnüffelt oder inhaliert (*Huffing* genannt). Hunderte dieser Chemikalien sind in den meisten Haushalten, Büros oder Baumärkten zu finden.

Schnüffelstoffe haben schwerwiegende Auswirkungen auf das Gehirn. Wenn diese Dämpfe durch die Nase oder den Mund eingeatmet werden, können sie dauerhafte körperliche und geistige Schäden verursachen. Die Chemikalien nehmen den Platz von Sauerstoff in der Lunge ein, was zu Sauerstoffmangel und sogar Erstickung führt. Dadurch schlägt das Herz schneller und unregelmäßig, was zu plötzlichem Herzversagen führen kann.

* **Amylnitrit: eine blassgelbe Chemikalie, die medizinisch zur Erweiterung der Blutgefäße und bei der Herstellung einiger Farbstoffe und Sprengstoffe verwendet wird und manchmal als Stimulans missbraucht wird**

Menschen, die schnüffeln, können ihren Geruchssinn verlieren, an Übelkeit und Nasenbluten leiden und Probleme mit Leber, Lunge und Nieren entwickeln. Muskelmasse, Muskeltonus und Muskelstärke können sich durch regelmäßiges Schnüffeln verringern. Schnüffelstoffe können Konsumenten der Fähigkeit berauben, normal zu gehen, zu sprechen und geordnet zu denken. Manche Menschen werden süchtig nach Schnüffelstoffen.

Kurzfristige Auswirkungen:

Verwirrung, undeutliches Sprechen, Koordinationsmangel, Schwindel und Euphorie. Der User kann sich schläfrig und benommen fühlen und Kopfschmerzen, Halluzinationen und Wahnvorstellungen erleben. Jemand, der Schnüffelstoffe konsumiert, kann auch ganz plötzlich mit extremer Gewalt reagieren.

Langfristige Auswirkungen:

Schäden an Leber, Knochenmark und Nieren, Muskelkrämpfe infolge von Nervenschäden, Muskelschwund, verminderte Muskelspannung und -kraft. Permanente Hirnschäden können Probleme mit Denken, Sehen, Hören und Bewegung verursachen.





HEROIN

SZENENAMEN:

- **Big H**
- **Brown Sugar**
- **H**
- **Junk**
- **Schnee**
- **Stoff**
- **Weißes**

Heroin wird, genau wie Opium und Morphin, aus dem Saft des Schlafmohns hergestellt. Es wird in der Regel gespritzt, geschnupft oder geraucht. Heroin hat eine beruhigende und schmerzlindernde Wirkung. Der User verspürt einen Rausch der Euphorie, gefolgt von Schläfrigkeit und Bewusstseinsdämpfung.

Die Atmung verlangsamt sich und die Haut wird warm und gerötet. Für viele Menschen führt es sehr schnell zur Sucht. Das Spritzen der Droge kann ein Risiko für AIDS, Hepatitis (Lebererkrankung), Herzinfektionen und andere Probleme darstellen, die durch das Teilen verunreinigter Nadeln verursacht werden. Einige dieser Krankheiten können auf Sexualpartner und Neugeborene übertragen werden. Gewalt und Verbrechen werden häufig mit Heroinkonsum in Verbindung gebracht.

Kurzfristige Auswirkungen:

User erleben vernebeltes Denken, Übelkeit und Erbrechen. Die Fähigkeit, Schmerzen zu empfinden, kann verringert sein, sodass Verletzungen oder Krankheiten unbemerkt bleiben können. Schwangere Frauen, die Heroin konsumieren, haben ein erhöhtes Risiko einer Fehlgeburt. Die Herzfunktion verlangsamt sich und die Atmung ist stark eingeschränkt. Die Einnahme einer zu hohen Dosis kann dazu führen, dass eine Person aufhört zu atmen und stirbt.

Langfristige Auswirkungen:

Vernarbte oder kollabierte Venen, bakterielle Infektionen in den Blutgefäßen und Herzklappen, Abszesse und andere Infektionen des Weichgewebes, entzündetes Zahnfleisch, schlechte Zähne, Leber- oder Nierenerkrankungen und Lungenprobleme wie Lungenentzündung. Das Teilen von Nadeln kann zu Hepatitis, AIDS und anderen durch Blut übertragene Krankheiten führen.



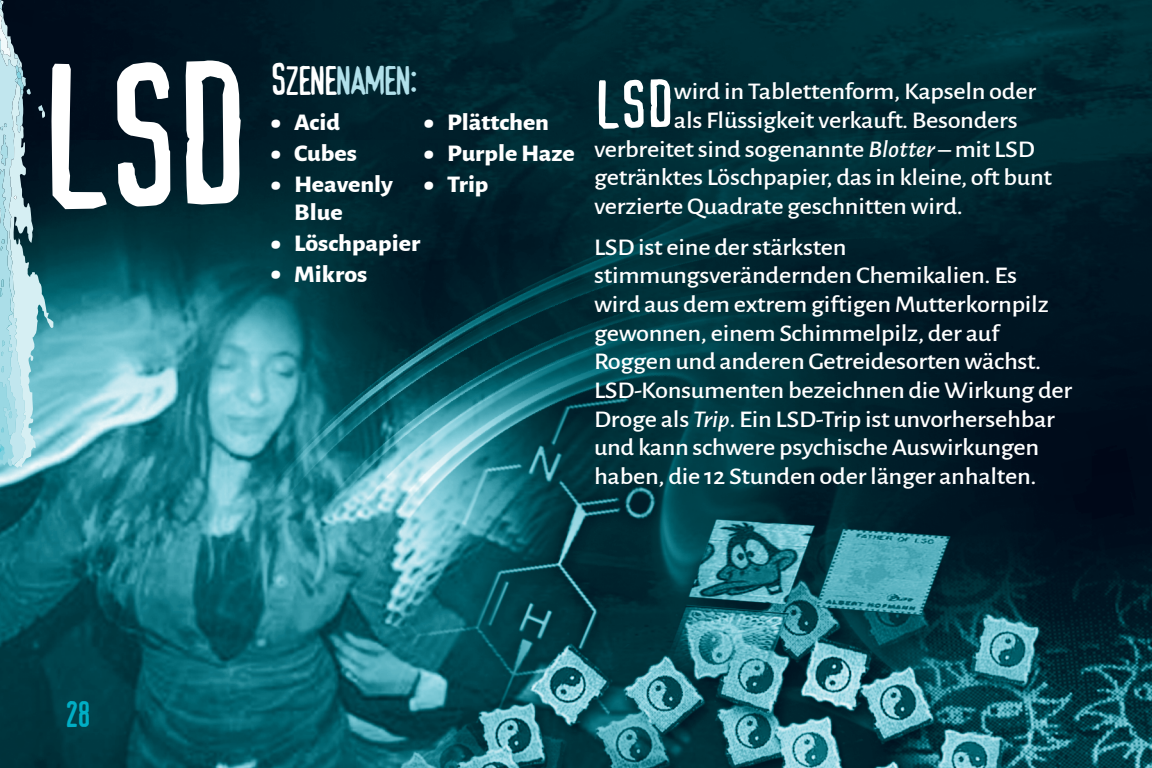
LSD

Szenenamen:

- **Acid**
- **Cubes**
- **Heavenly Blue**
- **Löschpapier**
- **Mikros**
- **Plättchen**
- **Purple Haze**
- **Trip**

LSD wird in Tablettenform, Kapseln oder als Flüssigkeit verkauft. Besonders verbreitet sind sogenannte *Blotter* – mit LSD getränktes Löschpapier, das in kleine, oft bunt verzierte Quadrate geschnitten wird.

LSD ist eine der stärksten stimmungsverändernden Chemikalien. Es wird aus dem extrem giftigen Mutterkornpilz gewonnen, einem Schimmelpilz, der auf Roggen und anderen Getreidesorten wächst. LSD-Konsumenten bezeichnen die Wirkung der Droge als *Trip*. Ein LSD-Trip ist unvorhersehbar und kann schwere psychische Auswirkungen haben, die 12 Stunden oder länger anhalten.



Kurzfristige Auswirkungen:

Erweiterte Pupillen, erhöhte Körpertemperatur, erhöhte Herzfrequenz und Blutdruck, Schweißausbrüche, Appetitlosigkeit, Schlaflosigkeit, trockener Mund und Zittern. Halluzinationen und Verzerrung von Zeit, Raum, Farben, Geräuschen und Körperbild. Manche Menschen erleben beängstigende Gedanken und Gefühle, Angst, die Kontrolle zu verlieren, Angst vor Wahnsinn, Angst vor dem Tod und Gefühle der Verzweiflung.

Langfristige Auswirkungen:

Flashbacks oder das Wiedererleben eines LSD-Trips können lange nach dem Konsum der Droge auftreten, wenn die Wirkung scheinbar bereits nachgelassen hat. Diese Flashbacks können sogar Monate oder Jahre später auftreten. Bei manchen Usern entwickeln sich lang anhaltende Psychosen.



Missbrauch rezeptpflichtiger Medikamente

Schmerzmittel, Beruhigungsmittel, Antidepressiva, Schlafmittel und Stimulanzien mögen „sicher“ erscheinen, weil sie von Ärzten verschrieben werden, aber sie können genauso süchtig machen und gefährlich sein wie Drogen, die auf der Straße verkauft werden. Das Schmerzmittel OxyContin ist zum Beispiel genauso stark wie Heroin und wirkt auf den Körper in gleicher Weise. Die fortgesetzte Einnahme von Schmerzmitteln, dämpfenden Wirkstoffen („Downers“), Stimulanzien („Uppers“) oder Antidepressiva kann zur Sucht führen – und zu schmerzhaften Entzugserscheinungen, wenn man versucht, sie abzusetzen.

Es ist wichtig zu wissen, dass jede illegal verkaufte Tablette, egal wie echt sie aussieht, von Drogenhändlern hergestellt worden sein könnte, die möglicherweise eine tödliche Dosis Fentanyl hinzugefügt haben. In einem Jahr wurden in den USA mehr als 80 Millionen mit Fentanyl versetzte gefälschte Tabletten beschlagnahmt. Sieben von zehn dieser Pillen enthielten genug Fentanyl, um einen Menschen zu töten. Hier sind nur einige der Wirkungen dieser Drogen aufgeführt.

Schmerzmittel: OxyContin, Fentanyl, Morphin, Percodan und Demerol sind einige Namen auf der langen Liste der Schmerzmittel. Auswirkungen sind u. a. verlangsamte Atmung, Übelkeit und Bewusstlosigkeit. Der Missbrauch kann zur Abhängigkeit führen.

Dämpfende Wirkstoffe: Diese Drogen, die die Aktivität des Gehirns und des Nervensystems verlangsamen, umfassen Xanax, Zyprexa, Valium und viele andere. Die Auswirkungen können Herzprobleme, Gewichtszunahme, Ermüdung und undeutliches Sprechen umfassen. Fortgesetzter Konsum kann süchtig machen.

Stimulanzien: Diese Drogen beschleunigen die Herzfrequenz und die Atmung, ähnlich wie Methamphetamin oder Kokain. Beispiele sind „Lernmittel“ wie Ritalin, Adderall, Concerta und Drogen, die als *Bennies* bekannt sind. Die Wirkungen beinhalten erhöhten Blutdruck und Herzschlag, Feindseligkeit und Paranoia.

Antidepressiva: Häufige Beispiele sind Prozac, Paxil, Zoloft und Celexa. Zu den Wirkungen zählen unregelmäßiger Herzschlag, paranoide Reaktionen, Gewalt oder Selbstmordgedanken und Halluzinationen. Langfristiger Konsum kann zur Abhängigkeit führen.

Was Dealer einem sagen werden

Als Teenager befragt wurden, um herauszufinden, warum sie überhaupt anfingen, Drogen zu nehmen, antworteten 55 Prozent, dass sie sich von ihren Freunden unter Druck gesetzt fühlten. Sie wollten cool und beliebt sein. Dealer wissen das.

Daher gehen sie wie Freunde auf dich zu und bieten an, „dir zu helfen" und dir etwas zu geben, „was dich aufbaut". Die Droge wird „dir helfen, dazuzugehören" oder „dich cool machen".

Drogendealer, die vom Geld, das sie verdienen, getrieben sind, werden alles sagen, um dich dazu zu bringen, ihre Drogen zu kaufen.

Sie werden dir sagen: „Kokain macht dein Leben zur Party" und „Heroin ist wie eine warme Decke". Und wenn man Ecstasy nimmt, könne man „viele Mädchen haben".

Es kümmert sie nicht, ob die Drogen dein Leben ruinieren, solange sie nur daran verdienen. Ihnen geht es nur ums Geld. Ehemalige Dealer geben zu, dass sie Käufer als bloße „Schachfiguren" betrachtet haben.

Besorge dir die Fakten über Drogen. Triff deine eigenen Entscheidungen.

Millionen Exemplare dieser Hefte wurden in über 20 Sprachen an Menschen in aller Welt verteilt.

So wie neue Drogen in Umlauf kommen und mehr Informationen über ihre Wirkungen bekannt werden, werden vorhandene Hefte aktualisiert und neue herausgegeben.

Die Hefte werden von der Foundation for a Drug-Free World herausgegeben, einer gemeinnützigen Organisation mit Sitz in Los Angeles, Kalifornien.

Die Foundation stellt Aufklärungsmaterialien, Beratung und Koordination für ihr internationales Drogenpräventionsnetzwerk zur Verfügung. Sie arbeitet mit Jugendlichen, Eltern, Pädagogen, ehrenamtlichen Organisationen und Behörden zusammen – mit all jenen, die daran interessiert sind, Menschen dabei zu helfen, ein Leben ohne Drogenmissbrauch zu führen.

QUELLENANGABEN:

Die verwendeten Quellen zur Zusammenstellung dieses Hefts findest du unter SagNeinZuDrogen.org/refs.

BILDNACHWEISE: Seite 8: Alamy (links); Seite 15: istockphoto.com, Lisa Young; Seite 26: Luke Peters

FAKTEN, DIE DU KENNEN SOLLTEST

Dieses Heft ist Teil einer Reihe von Veröffentlichungen, die die Fakten über Cannabis, Alkohol, Fentanyl, synthetische Drogen, Ecstasy, Kokain, Crack, Crystal Meth und Methamphetamin, Schnüffelstoffe, Heroin, LSD und über den Missbrauch rezeptpflichtiger Medikamente behandeln. Mit diesen Informationen ausgerüstet kann der Leser die Entscheidung treffen, ein drogenfreies Leben zu führen.

Um kostenlose Online-Kurse durchzuführen oder mit einer Drug-Free-World-Ortsgruppe in deiner Nähe in Verbindung zu treten, besuche SagNeinZuDrogen.org

Foundation for a Drug-Free World
SagNeinZuDrogen.org • info@drugfreeworld.org
+1 888 668 6378 • +1 818 952 5260

Hier scannen, um dieses Heft herunterzuladen

© 2025 Foundation for a Drug-Free World. Alle Rechte vorbehalten. Truth About Drugs und das Logo der Foundation for a Drug-Free World sind Markenzeichen im Besitz der Foundation for a Drug-Free World und werden mit deren Genehmigung benutzt. Herausgeber: Herausgegeben im Selbstverlag von der Foundation for a Drug-Free World, 6331 Hollywood Blvd, Suite 710, Los Angeles, CA 90028 USA. Gedruckt in den USA. #S001562 - GERMAN